

Hallo,

wir sind Sina und Alena. Am Anfang der 12. Klasse haben wir ein fünfwöchiges Auslandspraktikum als Chemielaborantinnen auf Malta gemacht.

Und so sah ein typischer Arbeitstag auf Malta aus:



6:00 Uhr: Der Wecker klingelt und reißt uns aus dem Schlaf.

6:45 Uhr: Wir begeben uns auf den Weg zu unserer Bushaltestelle, vorbei an schönen Parks, Supermärkten und der Universität von Malta.

7:00 Uhr: Im Idealfall kommt der Bus um diese Zeit. Wenn man meint, man kann sich auf der Busfahrt noch ein wenig entspannen, liegt man in Malta definitiv falsch. Denn Busfahrten in Malta sind eine sehr holprige, rasante und gefährliche Angelegenheit.

7:30 Uhr: Ankunft in unserem Analytiklabor. Hier konnten wir sehr viele neue Methoden zur Analyse von Wasserproben kennenlernen. Stress wie in deutschen Laboren gibt es hier nicht - getreu nach dem Motto „Take it easy“ (Zitat einer Kollegin).

Am Anfang hatten wir ein paar Verständigungsprobleme, da Malteser einen sehr starken Akzent haben. Nach einigen Tagen konnten wir aber alle super verstehen und unsere Englischkenntnisse schon deutlich verbessern.



13:30 Uhr: Feierabend. Wir laufen zum Bus und hoffen, dass er heute mal nicht an uns vorbeirauscht - das ist hier nämlich keine Seltenheit.

14:00 Uhr: Wenn alles gut geht, sind wir jetzt in unserer WG und haben uns auf dem Weg noch eine „Quassatat with peas“ geholt. Quassatat ist ein Nationalgericht gefüllt mit Erbsen, Ricotta oder Thunfisch und gibt es hier wirklich an jeder Ecke. Da es hier die ganze Zeit um die 30 Grad warm ist, kamen wir ordentlich ins Schwitzen.

15:00 Uhr: Um uns abzukühlen, sind wir nach der Arbeit häufig zum Strand gefahren. Wenn wir nicht gerade am Strand entspannt haben, waren wir zum Sonnenuntergang picknicken, shoppen in Valetta, Eis essen, Boot fahren, Städte erkunden, ...

20:00 Uhr: Endlich Abendessen. Doch erstmal muss gekocht werden, was gar nicht so einfach ist, wenn man die Essgewohnheiten der anderen nicht kennt. Um nicht so oft kochen zu müssen, hat uns die Reispfanne oft ganze 4 Tage gereicht.

23:00 Uhr: Ab ins Bett.

Wir sind sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Es war unfassbar schön, den Alltag in einer anderen Kultur kennenzulernen und auch unter der Woche Malta zu entdecken. Am Ende unseres Praktikums haben wir unser Englisch deutlich verbessert und beim Sprechen nicht mehr so viel nachgedacht, wie man etwas formuliert.

-Sina & Alena

